

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Neue und gründliche mathematische Friedens- und Kriegs-Schule**

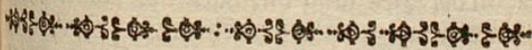
**Gruber, Johann Sebastian**

**Nürnberg, 1697**

Caput XI. Wie die Fuß-Böden und Decken der Zimmer auf unterschiedliche  
Manieren zu verfertigen

[urn:nbn:de:bsz:31-97907](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-97907)

jemeht ist solcher commode und zu loben. Es können auch wohl die Säle an einem andern Orte des Hauses oder über dem ganzen Stockwerck gang frey und von den Zimmern abgefondert seyn/ wie es sich an besten schicken will. Die Stuben und Kammern müssen zu beeden Seiten gleich eingetheilet werden/ damit die Thüren so wohl intwendig/ als außwendig recht aufeinander treffen / und die Last auf der Mauer allenthalben gleich aufstehen möge; Was die Proportion der Zimmer anlanget/ können solche entweder rund oder eckigt/ oder recht viereckigt/ oder ein Quadrat und ein Drittel/ oder auch anderthalben Quadrat, item ein Quadrat und 2. Drittel / oder gar zwey Quadrate ihrer Breite lang seyn. Vid. Pallad. lib. 1. c. 21. Scamozzi lib. 6. c. 19. juxta Norimbergicam versionem. pag. 186.



## CAPUT XI.

Wie die Fuß-Böden und Decken der Zimmer auf unterschiedliche Manieren zu verfertigen.

Es können die Fuß-Böden der Zimmer/ entweder von Holzwerck / unten erstlich mit weichen/ oben drauf aber mit trockenen harten eigenen Brettern belegt/ und

und mit Einfassungen und allerhand Figuren von andern Holze darein gezieret / oder von weiß oder rothen Estrich / so man in Frühlings- und Sommers-Zeit / damit es wohl truckene / muß machen und wohl schlagen / davon Rusconi nachzusehen / oder aber von Marmor und gebackenen Steinen verfertigt werden. Die Marmor und gebackene Steine zieren einen Boden wegen ihrer mancherley Form und Farben nicht wenig und pfleget man die Zimmer im Boden gar selten mit lebendig- ausgehauenen Steinen / welche in Winter nur grosse Kälte geben / wohl aber das Haus und Eingänge unten darmit zu belegen. Sonst ist zu mercken / daß die Zimmer / so in einem Stockwerke in einer Reihe sind / nicht alleine einen gleichen Boden ohne Absatz bey den Thüren / sondern auch einerley Façon der Belegung durchgehends haben sollen; wiewol man / zumal wo es sehr kalt / die Stuben gerne erst mit weichen / hernach mit harten Holz- / Staubs halber / die Schlaf-Kammern aber / wegen des Ungeziefers / von Estrich zu machen pfleget. Was die Decken oben in den Zimmern anlanget / kan man gleichfalls keine gewisse Regel hierinnen fürs schreiben / indem sie bald platt mit allerhand Tafelwerk / oder mit Gips mit mancherley Eintheilungen / Figuren und Malereyen / davon die größten Stücke in die Mitten der Decke kommen müssen / oder auch mit Steinen recht gewölbet / oder nur mit Holz-

werk/

werck / so mit Rohr und Gypse auf gewölbte Art gemachet und überzogen wird / können fertiget werden. Sonst schicken sich die Platten-Decken / welche die Alten von Cedern / Cypressen / Eben-Holz / Elffenbein / metallenen / silbern und güldenen Platten / nach Erforderung des Wercks / haben machen lassen / am besten in die langen Gänge / grosse und kleine Säle / und andere öffentliche Dertzer im Hause / da man wegen allzurweit von einander stehender Mauern / oder Ermangelung der rechten Höhe keine Gewölbe machen kan / und ist fürnemlichen dahin wohl zu sehen / daß dergleichen Decken mit genugsamen Balcken = Werck / um die obere Last sicher zu tragen / verwahret werden. Vid. Vitruv. lib. 7. c. 1. Pallad. lib. 1. c. 22. Scamozzi lib. 6. c. 34 juxta NV. Serly lib. 4. c. 12. Böckler tot. lib. 4. Von allerhand Arten und Figuren der Ab- und Eintheilungen / so man so wohl in Zimmern bey den Fuß = Böden und Ober = Decken / als auch in Lust = Gärten bey den Quartieren und Pasterres brauchen kan. Vid. Serly & Böckler.



H S

Caput